

# Digital Station – Der Bahnhof als digitales Herz der Mobilität

Bahnhöfe stehen im Zentrum der digitalen Mobilitätswende. Sie sind keine reinen Verkehrsbauwerke mehr, sondern entwickeln sich zu sozio-technischen Systemen, in denen Operational Technology (OT) und Information Technology (IT) eng und sicher zusammenwirken. Eine Digital Station ist dabei nicht einfach ein digital ausgestatteter Bahnhof, sondern eine interoperable Plattform, die Daten, Prozesse und Menschen in Echtzeit miteinander verknüpft. Davon profitiert das gesamte Ökosystem aller Beteiligten: Die Bahnhofs-Nutzer erleben etwa mehr Sicherheit und Sauberkeit. Die EVU profitieren von mehr Effizienz und Verfügbarkeit. Der Vorteil für das Bahnhofs-Management liegt in datenbasierten Prozessen, die zu mehr Effizienz, Verfügbarkeit und geringeren Kosten führen.



Dieser Beitrag beschreibt die Architekturprinzipien, Governance-Grundsätze, Use-Cases und KPI, die für eine skalierbare und wirtschaftliche Umsetzung entscheidend sind. Er zeigt auf, wie sich Bahnhöfe zu intelligenten Knotenpunkten entwickeln – mit operativer Exzellenz, erlebbarer Qualität und urbaner Relevanz, denn dies sind die drei Dimensionen der Digital Station.

Es bietet so einen konkreten, skalierbaren Orientierungs- und Entscheidungsrahmen – und zeigt, wie sich digitale Investitionen zielgerichtet steuern und messbar in betrieblichen und wirtschaftlichen Mehrwert übersetzen lassen. Digitale Bahnhöfe werden so zum Herzstück multimodaler Mobilitätssysteme. Zeitgemäße Plattformen also, wie sie sich Nutzende, EVU und Bahnhofs-Management zurecht wünschen.

## 1. Vom Service zur Systemintelligenz

Digitale Transformation beginnt oft unspektakulär. 2017 startete die Deutsche Bahn (DB) erstmals einen WhatsApp-Service, über den Bahnhofsbesucher Verschmutzungen melden konnten. Die Reinigung erfolgte umgehend und die Melder erhielten Echtzeit-Feedback. Was klein begann, entwickelte sich zu einem Erfolgsmodell: Heute ist der Service an mehreren hundert Bahnhöfen der DB im Einsatz.

Dieses Beispiel verdeutlicht, dass Digitalisierung nicht zwangsläufig komplex

oder teuer sein muss. Oft reicht die clevere Verbindung vorhandener Systeme, um den Alltag von Reisenden und Personal spürbar zu verbessern.

Doch die Digitalisierung des Bahnhofs endet nicht bei einzelnen Services. Sie umfasst die gesamte Struktur – von physischen Anlagen (Operational Technologie/OT) über Sensorik und Kommunikationssysteme bis hin zu cloudbasierten Plattformen und KI-Anwendungen der Welt der Informationstechnologie (IT). Aus dieser Verbindung entsteht ein neues Systemverständnis: Der digitale Bahnhof als Ökosystem, in dem Daten, Energie und Mobilität zusammenfließen – das digitale Herz der Stadt.

## 2. Was ist eine Digital Station?

Eine Digital Station ist mehr als ein Bahnhof mit WLAN oder Monitoren. Sie ist ein sozio-technisches System, das physische Infrastruktur, Datenintelligenz und menschliche Entscheidungsprozesse miteinander verknüpft. Verschiedene technische Dimensionen werden in ihrer Gesamtheit und in ihrer Abhängigkeit voneinander erfasst:

Dabei reagiert das System in Echtzeit, lernt aus Datenmustern und optimiert sich fortlaufend selbst.

Im Kern geht es um die sichere und effiziente Konvergenz von IT und OT – also von Datenplattformen, Sensorik und Bahn-



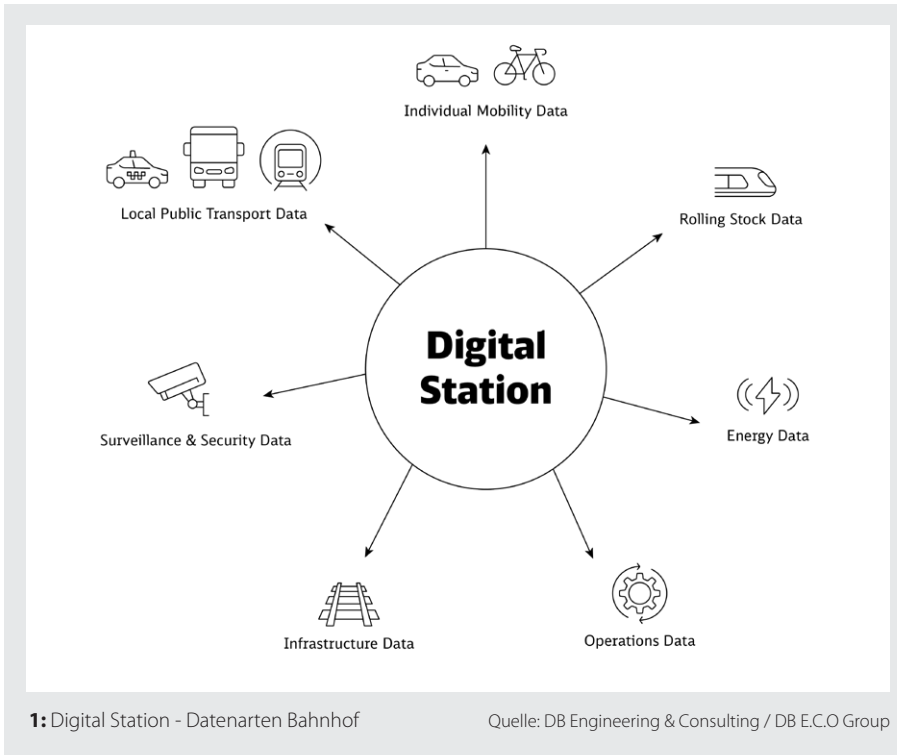
**Tanja Luchkova**  
Manager Station Consulting  
tanja.luchkova@db-eco.us



**Tim Dembinsky**  
Manager Consulting / IT System Architect  
tim.dembinsky@db-eco.com



**Sebastian Stöcker Philipp**  
Senior Manager Mobility & Digital Innovation  
sebastian.stoecker-philipp@db-eco.com



5. Service Layer: Fahrgastinformation, digitale Interfaces (wie z. B. App des Bahnunternehmens), Wegeführung, erlebbarere Sicherheit, Handel, Komfort.

Digitale Exzellenz entsteht, wenn die Ebenen des Bahnhofs – von der physischen Infrastruktur über Daten- und Konnektivitätsschichten bis zur Service- und Customer-Experience-Ebene – durch klare Schnittstellen, standardisierte Datenmodelle und sichere Kommunikationspfade verbunden sind. So entsteht eine konsistente Verbindung zwischen digitaler und realer Customer Experience, die den Bahnhof als digitales Herz der Stadt erlebbar macht.

Die größte Herausforderung liegt in der Verbindung zweier Welten mit unterschiedlichen Entwicklungslogiken. Die Operational Technology (OT) ist auf Stabilität, Sicherheit und lange Lebenszyklen ausgelegt: Systeme wie Aufzüge, Signaltechnik oder Energieanlagen sind robust, normengeführt und jahrzehntelang im Einsatz. Die Information Technology (IT) hingegen zeichnet sich durch kurze Innovationszyklen, modulare Architekturen und hohe Agilität aus.

Während OT nach dem Prinzip „Safety first“ auf maximale Verfügbarkeit und Betriebssicherheit setzt, zielt IT auf kontinuierliche Optimierung und schnelle

betriebstechnik. Dadurch wird der Bahnhof zu einer lebenden Daten- und Serviceplattform, die den Zustand der Infrastruktur, die Auslastung der Flächen und das Verhalten der Reisenden versteht und darauf reagieren kann.

- 3. Connectivity Layer: Sichere Datenübertragung zwischen OT und IT – mit priorisierten Datenpfaden und Redundanzen.
- 4. IT & Data Management Layer: Cloud-Plattformen, Datenanalyse, KI, Digital Twins und Schnittstellenmanagement. Normen: ISO/IEC, ETSI.

Zielbild der Digital Station:

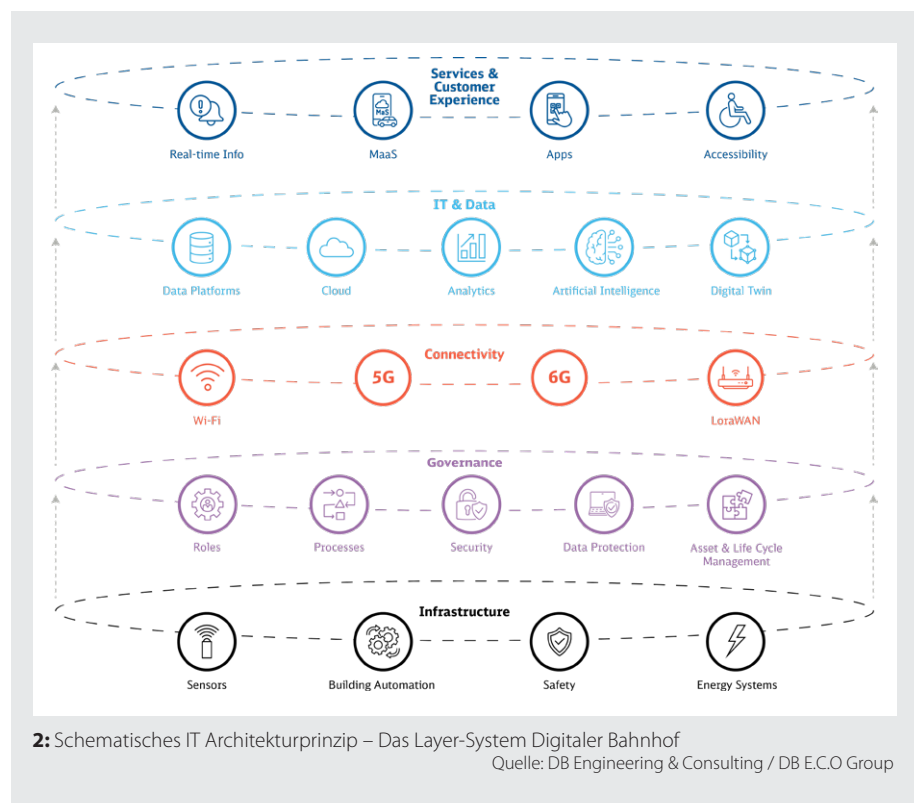
- Operative Exzellenz – Effizienzsteigerung, Energieeinsparung, planbare Wartung
- Erlebbarere Qualität – Sicherheit, Sauberkeit, Orientierung und Komfort
- Urbane Relevanz – Integration in Stadtverkehr, Energieversorgung und Wirtschaft.

So entsteht ein Bahnhof, der nicht nur Verkehr abwickelt, sondern Mobilität, Daten und Energie intelligent steuert.

### 3. Architekturprinzip – Das Layer-System

Digitale Exzellenz beruht auf klar definierten und harmonisierten Schichten. Das System of Layers bildet die Grundlage der digitalen Bahnhofearchitektur:

- 1. Infrastructure Layer (OT Layer): Physische Anlagen wie Energieversorgung, Aufzüge, Rolltreppen, Bahnsteige, Gleise, Normen: CENELEC EN 50126/28/29.
- 2. Governance Layer: Rollen, Prozesse, Security, Datenschutz, Asset-Management.





3: Zorneding Bahnhof

Quelle: Deutsche Bahn AG / Süleyman Siki / BK Media Solutions

Anpassung. In dieser Spannung zwischen robuster Kontinuität und digitaler Dynamik liegt der Kern der IT/OT-Convergence.

Erfolgreiche Smart-Station-Konzepte führen beide Welten technisch und organisatorisch zusammen: durch klare Verantwortlichkeiten, einheitliche Daten- und Sicherheitsarchitekturen sowie definierte Governance-Strukturen. Die Leitprinzipien dieses Architektursystems sind:

- API-First & Standarddatenmodelle (z.B. ETSI / CENELEC) zur Interoperabilität,
- Security by Design & Zero-Trust-Architektur für maximale Betriebssicherheit,
- Human-in-the-Loop, bei dem Technik priorisiert, der Mensch jedoch stets die finale Entscheidung trifft.

Erst dieses Zusammenspiel von Technologie, Sicherheit und menschlicher Verantwortung erschließt das volle Potenzial der Digitalisierung im Bahnhofsökosystem – von vorausschauender Instandhaltung über Energieoptimierung bis hin zu einer nahtlosen, datenbasierten Passenger Experience.

Beispielhaft sei an dieser Stelle das Projekt „bahnhof.de“ von Deutsche Bahn genannt. Sensorüberwachte Aufzüge übermitteln ihren Status an die Zentrale. Die registrierten Nutzer erhalten dadurch proaktive Informationen über den Status des Fahrstuhls. So könne bei Ausfall der Anlage also frühzeitig eine alternative Route erarbeitet und diese über den DB Navigator als Interface angezeigt werden.

#### 4. Bahnhofskategorien und skalierbare Digitalstrategie

Nicht jeder Bahnhof hat dieselben Anforderungen. Eine einheitliche Architektur erlaubt jedoch unterschiedliche Reifegrade. Das Kategorienmodell ermöglicht eine ressourcenschonende, skalierbare Digitalisierung:

##### Local Node (Kleinbahnhof)

Fokus auf Basisdigitalisierung: Energie- und Zustandsmonitoring, Barrierefreiheit und Grundservices. Ziel: schnelle Erfolge, niedrige Komplexität, messbarer Mehrwert.

##### Regional Connector (Mittelbahnhof)

Selektive Integration zentraler Systeme: Energie-, Sicherheits- und Informationsmanagement. Ziel: Effizienzsteigerung und konsistente Kundenerlebnisse.

##### Metropolitan Hub (Großbahnhof)

Vollintegration aller Layer: Datenplattform, Echtzeitüberwachung, KI-gestützte Steuerung, Commerce-Ökosystem. Ziel: urbaner Mobilitäts- und Datenhub – das Mobilitäts-herz der Stadt.

#### 5. Datengetriebenes Energie- und Nachhaltigkeitsmanagement

Digitalisierung und Nachhaltigkeit sind zwei Seiten derselben Medaille – insbesondere bei der Energieversorgung moderner Bahnhöfe. Eine digitale Station nutzt Daten, um Energieflüsse präzise zu steuern und Ressourcen optimal einzusetzen. Smart Grids und Sensornetze erfassen den Energieverbrauch in Echtzeit und ermöglichen Prognosen sowie die Optimierung der Energiebedarfe. Adaptive Steuerungssysteme regulieren Beleuchtung, Heizung und Kühlung bedarfsgerecht und senken so den Energieverbrauch ohne Komforteinbußen. Energie-Dashboards verknüpfen technische Anlagen, Betriebsprozesse und Planungsdaten und unterstützen Lastmanagement sowie prädiktive Wartung für eine effiziente Energieversorgung.

Das Konzept des „Grünen Bahnhofs“ der Deutschen Bahn integriert digitale Technologien als zentralen Enabler für eine



4: Magdeburg Hauptbahnhof als Beispiel eines Regional Connectors

Quelle: Deutsche Bahn AG / Dominic Dupont



5: Metropolitan Hub Berliner Hauptbahnhof

Quelle: Deutsche Bahn AG / Dominic Dupont

nachhaltige und effiziente Infrastruktur. Ein Building-Management-System (BMS) koordiniert erneuerbare Energiequellen wie Photovoltaik, Geothermie und Solarthermie mit der Gebäudetechnik (Heizung, Lüftung, Beleuchtung, Warmwasser) sowie dem Wassermanagement. Dadurch werden Betriebsabläufe automatisiert, Effizienzpotenziale maximiert und eine teilweise Energieautarkie ermöglicht.

Echtzeit-Monitoring und öffentliche Feedbackmechanismen machen Energieerzeugung, -verbrauch und mögliche Einspeisung von Überschüssen für Fahrgäste sichtbar. Dies erhöht die Transparenz und stärkt das Bewusstsein für Nachhaltigkeitsmaßnahmen.

Der Einsatz modularer, vorgefertigter Holzbauweisen – insbesondere bei „kleinen grünen Stationen“ – wird durch digitale Planungsprozesse und BIM-fähige Workflows unterstützt. Diese ermöglichen eine effiziente Replizierbarkeit, reduzierten Ressourcenverbrauch, verkürzte Bauzeiten und ein optimiertes Baumanagement.

Seit 2025 werden alle DB-Bahnhöfe, Instandhaltungsanlagen, Bürogebäude und weiteren stationären Anlagen in Deutschland mit 100% erneuerbarem Strom versorgt. Zur kontinuierlichen Überwachung und Optimierung des Energieeinsatzes hat die Deutsche Bahn ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 eingeführt.

Durch die Kombination aus digitaler Steuerung, erneuerbaren Energiesystemen und modularen Baukonzepten bietet der „Grüne Bahnhof“ ein skalierbares, datengetriebenes Modell für eine nachhaltige

Eisenbahninfrastruktur, das ökologische Ziele mit einem zuverlässigen und effizienten Stationsbetrieb verbindet.

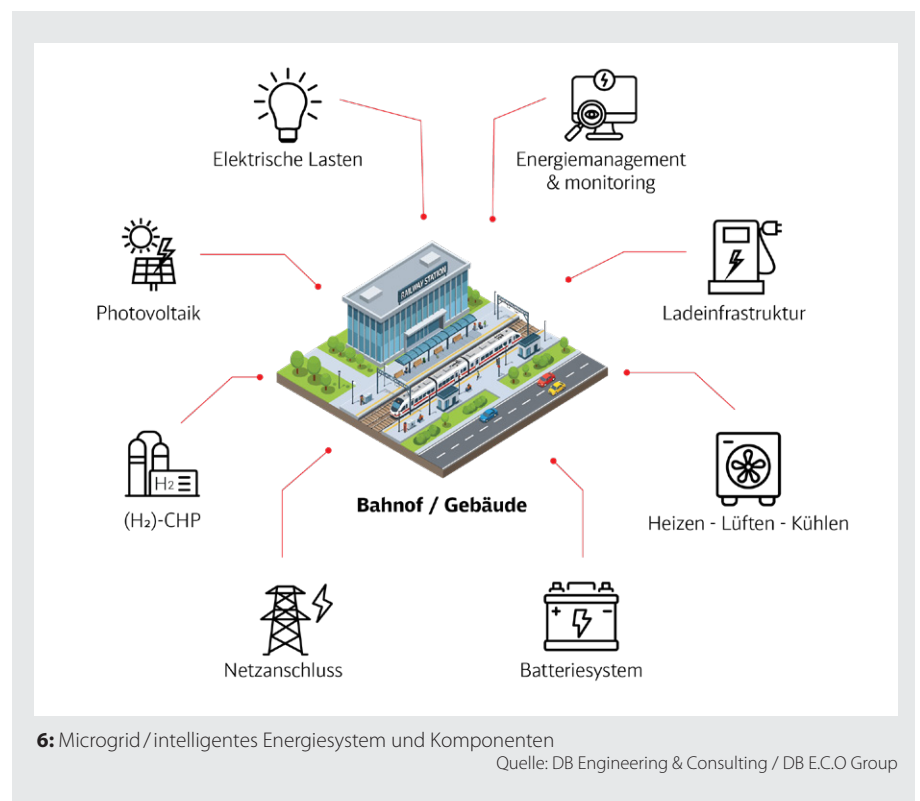
## 6. Governance, Cybersecurity und Datenschutz

Digitalisierung im Bahnhof scheitert oft nicht an Sensorik oder Software, sondern im Alltag an unklaren Zuständigkeiten, Sicherheitsanforderungen und Vertrauen.

Damit alle Akteure in einem gemeinsamen Datenökosystem agieren können, sind klare Regeln und Sicherheitsmechanismen erforderlich:

- Data Interoperability: Einheitliche Datenmodelle, API, Versionierung und Qualitätssicherung.
- Security by Design: Segmentierte Netzwerke, Einwegkommunikation OT->IT, SOC-Überwachung.
- Zero-Trust: Jeder Datenfluss wird geprüft, kein System ist automatisch vertrauenswürdig.
- Privacy by Design: Anonymisierung, lokale Vorverarbeitung, DSGVO-konforme Speicherung.
- Human-in-the-Loop: Der Mensch bleibt Entscheidungsträger; Systeme liefern Analysen und Priorisierung.

Als Beispiel ist Datenschutz im Alltag relevant, weil viele Mehrwertanwendungen (Videoanalyse, Personenströme, Feedbacksysteme) nur akzeptiert und rechtssicher nutzbar sind, wenn Anonymisierung, Zweckbindung und DSGVO-konforme Verarbeitung von Anfang an mitgedacht werden. Ohne z.B. „Privacy by Design“ werden solche Use-Cases häufig aus dem Betrieb wieder gestoppt – unabhängig von ihrem Nutzen. Sicherheit wird so zum Vertrauensanker der Digitalisierung.





7: „Grüner Bahnhof“ - Lutherstadt Wittenberg Hbf

Quelle: Deutsche Bahn AG / Christian Gahl

## 7. Drei Perspektiven – Ein Ökosystem aus Reisenden, Betreibern und Eigentümern

### 7.1. Die Besucherperspektive

Reisende erwarten vor allem Verlässlichkeit, insbesondere bei Sicherheit, Sauberkeit und Orientierung. KI-gestützte Videoanalysen, Sensorik und Echtzeitinformationen unterstützen diese Grundbedürfnisse systematisch. Verbesserungen der Fahrgastinformationssysteme haben dabei einen besonders hohen Einfluss auf die Kundenzufriedenheit: In Deutschland ist ihr Effekt im Vergleich zu klassischen baulichen Sanierungsmaßnahmen etwa dreimal so hoch.

Die digitale Transformation des Bahnhofs wird für Reisende vor allem durch ein höheres Sicherheitsgefühl und eine wahrnehmbar bessere Sauberkeit erlebbar. Sensorik, Videoanalyse und Echtzeitmeldungen ermöglichen die frühzeitige Erkennung sicherheitsrelevanter Situationen und Verschmutzungen. Maßnahmen erfolgen schneller, transparenter und konsistenter – der Bahnhof wird als gepflegter und verlässlicher Ort wahrgenommen.

Ein Beispiel für intelligentes Frequenzmanagement im Bahnhofsbereich ist das FQM-Projekt (Frequenzqualitätsmessung) am Hauptbahnhof München – ergänzt durch zahlreiche weitere Implementierungen an stark frequentierten Stationen in

Deutschland. Zähllinien, Kameras und Sensorik erfassen Personenströme in Echtzeit und verknüpfen sie mit Betriebsdaten. Dadurch lassen sich:

- Engpässe frühzeitig erkennen,
- Maßnahmen zur Besucherlenkung und zum Warteschlangenmanagement ableiten,
- Flächen effizienter nutzen.

Das Projekt zeigt, wie OT-Daten (z. B. Kameras, Zählsysteme) und IT-Komponenten (Analyse-Dashboards, Power BI, iBMS-Anbindungen) zu einer integrierten Entscheidungsgrundlage verschmelzen und ein lernendes System für einen effizienteren, sichereren und planbareren Bahnhofsbetrieb entsteht. Ein weiterer Ansatz ist der Einsatz von LiDAR-Technologie, wie er in einer Pilotinstallation der Brüssel Metro demonstriert wurde.

### 7.2. Die EVU-Perspektive

Eisenbahnverkehrsunternehmen profitieren von datenbasierten Prozessen durch kürzere Standzeiten, automatisierte Abfertigung und planbare Wartung auf Basis KI-gestützter Prognosen. Diagnosedaten melden Störungen proaktiv und erhöhen die Fahrzeugverfügbarkeit.

Die digitale Zugabfertigung kombiniert Video-, Sensor- und Fahrzeugdaten zur Automatisierung der Abfertigungsprozesse. Ein Vorzeigeprojekt ist die EtA (Technische Abfertigungshilfe), durch die Standzeiten verkürzt, Verspätungen reduziert und die Betriebsstabilität für EVU nachhaltig verbessert werden

### 7.3. Die Management-Perspektive

Das Bahnhofsmanagement nutzt Dashboards, Digitale Zwillinge und 3-S-Zentralen zur Echtzeitsteuerung von Betrieb, Sicherheit und Service. Ergänzend schaffen digitale kommerzielle Services wie WLAN-Portale, Gutscheinsysteme oder Standort-API neue Erlöspotenziale und binden Partner aus Handel und Stadt ein.

Mit der neuen Generation der Bahnhofsbetriebszentralen (BBZ) wurden in 2025 Sicherheits-, Service- und Betriebsdaten erstmals zentral zusammengeführt und in Echtzeit ausgewertet. Ereignisse aus Video, Sensorik und Meldesystemen fließen in ein integriertes Lagebild ein und bilden die Grundlage für operative Entscheidungen. Die BBZ ermöglichen:

- frühzeitige Erkennung von Sicherheitsrisiken und Verschmutzungen,
- priorisierte und standortübergreifende Einsatzsteuerung,
- transparente Nachverfolgung und Bewertung von Maßnahmen.

Als zentrales operatives Einsatzsystem der Digital Station verkürzen die BBZ Reaktionszeiten, erhöhen die Handlungssicherheit

Tabelle 1: KPI Framework

Quelle: DB InfraGo

Dimension	KPI	Beschreibung
Operative Exzellenz	Anlagenverfügbarkeit (%)	Verfügbarkeit kritischer OT-Assets
Operative Exzellenz	Energie (kWh/m <sup>2</sup> , kWh/Reisender)	Energieverbrauch pro Fläche und Nutzer
Erlebbarer Qualität	Sauberkeits-SLA (%)	Zeit bis zur Erledigung gemeldeter Aufgaben
Erlebbarer Qualität	First-Time-Right-Info (%)	Genauigkeit der Echtzeitinformationen
Urbane Relevanz	Umstiegsquote (%)	Anteil nahtloser intermodaler Übergänge
Urbane Relevanz	Lokaler Umsatzindex	Messgröße für wirtschaftliche Aktivität

der Beteiligten und stellen sicher, dass Maßnahmen für Reisende schnell, konsistent und verlässlich umgesetzt werden – insbesondere in Stoßzeiten und bei Störungen.

### 8. KPI-Framework und Umsetzungsfahrplan

Um die beschriebenen Architekturprinzipien, Use-Cases und Governance-Ansätze wirksam umzusetzen, braucht es ein konsistentes Steuerungsmodell, das Fortschritte messbar macht und eine schrittweise Skalierung ermöglicht. Ein leistungsfähiges KPI-Framework misst Fortschritte in allen drei Dimensionen:

Wie gelingt der Übergang von digital isolierten Elementen einer historisch gewachsenen Bestandsinfrastruktur hin zu einer vernetzten, stabilen und integrierten Customer Journey, die sich durch operative

Exzellenz, erlebbare Qualität und urbane Relevanz auszeichnet?

Der Weg zu einer Smart Station folgt dabei einem schrittweisen, nutzerzentrierten Vorgehen, das technologische, organisatorische und kulturelle Dimensionen miteinander verbindet.

Umsetzungsphasen:

#### 1. Zielbild und Baseline nutzerzentriert definieren

Analyse des Status quo und Ableitung eines gemeinsamen Zukunftsbilds für den Bahnhof – mit Fokus auf Kundennutzen, Betriebseffizienz und Datenwert.

#### 2. Use-Case-Portfolio mit Quick Wins aufbauen

Identifikation und Priorisierung von Anwendungsfällen, die messbaren

Mehrwert für Reisende und Betreiber schaffen – von Energie- und Anlagenmonitoring bis zu smarter Passenger Information.

#### 3. Daten- und Schnittstellenarchitektur (API-First) implementieren

Aufbau eines interoperablen, modularen Datenfundaments auf Basis offener Standards und gesicherter Kommunikationspfade.

#### 4. Pilotprojekte („Thin Slice“) in allen Layern testen

Iteratives Testen und Validieren entlang des gesamten Layer-Modells – von Infrastruktur bis Service Experience.

#### 5. Change-Prozesse mit der Belegschaft initiieren

Integration der Mitarbeitenden durch Schulungen, neue Rollenprofile und eine Kultur der digitalen Verantwortung.



**ALBERT FISCHER**  
BAUUNTERNEHMEN

**ALBERT FISCHER** GmbH

Heilswannenweg 53 ■ 31008 Elze

Tel. 05068 / 9290-0 ■ Fax -40

info@albert-fischer.de

[www.albert-fischer.de](http://www.albert-fischer.de)

- Gleis- und Stadtbahnbau
- Hallen- und Industriebau
- Erd- und Bahnsteigbau
- Straßen- und Kanalbau
- Ingenieur- und Wasserbau



**Albert Fischer GmbH – Alle Bauleistungen aus einer Hand!**

**6. Skalierung nach Bahnhofskategorie und Lessons Learned**

Anpassung der Lösungen an unterschiedliche Bahnhofstypen – von Klein- bis Hauptbahnhöfen – unter Berücksichtigung der erprobten Ergebnisse aus den Pilotphasen.

**7. KPI-Monitoring und kontinuierliche Verbesserung**

Etablierung eines einheitlichen Monitoring- und Bewertungsrahmens zur Messung von Fortschritt, Systemreife und Kundenzufriedenheit.

**9. Fazit**

Die Digitalisierung des Bahnhofs ist kein Selbstzweck. Sie ist die Grundlage für ein harmonisches Zusammenspiel von Mensch, Maschine und Daten. Die Digital Station ist ein lernendes System, das operative Exzellenz, erlebbare Qualität und urbane Relevanz in einem kohärenten Rahmen vereint. Sie ist kein Ort, sondern ein digital vernetztes System, das mitdenkt, lernt und reagiert – das wahre Herz moderner Mobilität. Die DB Engineering & Consulting mit ihrem integrierten Beratungsansatz Stations 360° steht Ihnen auf dem Weg zur Digital Station gerne beratend zur Seite.

**Literatur**

Kapitel 1:  
Eigenquelle Deutsche Bahn - <https://www.bahnhof.de/cms/downloads/a3dae2c2-025f-468f-a8e2-5f30a15e3f76/db-reinigungsteam-standorte-und-rufnummern.pdf>

Kapitel 3:  
Internet of Things - <https://www.dbsystem.de/dbsystem/Plattformen-und-Services/Internet-of-Things-9109014>  
Was ist IT/OT-Konvergenz? - <https://www.paloaltonetworks.de/cyberpedia/what-is-it-ot-convergence>

Kapitel 5:  
Eigenquelle Deutsche Bahn: Energy efficiency | Deutsche Bahn Annual Report 2024 - Integrierter Geschäftsbericht Deutsche Bahn 2024 | Deutsche Bahn Integrierter Bericht 2024

Kapitel 7:  
Eigenquelle Deutsche Bahn: DB Kundenbefragung

Isarsoft Perception - <https://www.isarsoft.com/solutions/train-stations>

Eigenquelle Deutsche Bahn: Frequenzmanagement Entwicklung der Infrastruktur | Deutsche Bahn Integrierter Bericht 2023

Kone Station Twin - <https://www.youtube.com/watch?v=7DH2EFyk3DM>

Eigenquelle Deutsche Bahn: DB InfraGO AG – Lastenheft Technische Abfertigungshilfe: DB InfraGO AG - Lastenheft Technische Abfertigungshilfe (EtA)

Betriebszentrale (DB InfraGO) – Wikipedia - [https://de.wikipedia.org/wiki/Betriebszentrale\\_\(DB\\_InfraGO\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Betriebszentrale_(DB_InfraGO))

DB Engineering & Consulting - <https://db-engineering-consulting.com>

Inno2Grid - <https://consulting.inno2grid.com>

**Summary**

**Digital Station – The station as the digital heart of mobility**

Stations are at the centre of the digital mobility revolution. They are no longer purely transport structures, but are evolving into socio-technical systems in which operational technology (OT) and information technology (IT) interact closely and securely. A digital station is not simply a digitally equipped station, but an interoperable platform that links data, processes and people in real time. This benefits the entire ecosystem of all those involved: station users, for example, experience greater safety and cleanliness. Railway companies benefit from greater efficiency and availability. The advantage for station management lies in data-based processes that lead to greater efficiency, availability and lower costs.

9. EURAILPRESS-FORUM

**ALTERNATIVE ANTRIEBE** im SPNV

**NEUER TERMIN**

**20. Mai 2026 | Hamburg**

Empire Riverside Hotel

**Sichern Sie sich die besten Kontakte - garantiert!**

Werden auch Sie Sponsor und machen Sie die Veranstaltung zu IHREM Auftritt!

Das exklusive Präsentationspaket wartet schon auf Sie - profitieren Sie von dem Frühbucher bis zum 31.03.2026!

Melden Sie sich einfach bei mir.

**Kontakt: Silvia Sander**  
E-Mail: [silvia.sander@dvvmedia.com](mailto:silvia.sander@dvvmedia.com)  
Telefon: +49/40/237 14 – 171

In Kooperation mit:  
**VDV** Die Verkehrsunternehmen

Veranstalter:  
**Eurailpress**  
ETB ETR ERS ERM

Medienpartner:  
**NaNa**  
**NaNa-Brief**  
DER NAHVERKEHR